

Ausbau der Forschung

WISTO. Mit zwei aktuellen Projekten wird die Forschungs- und Innovationslandschaft in Vorarlberg weiter gestärkt. Die „Digital Factory Vorarlberg“ an der FH Vorarlberg kommt im Projekt CIDOP der digitalen Vernetzung in der Fertigung einen wesentlichen Schritt näher, und das Textil-Kompetenzzentrum TCCV erhielt den Zuschlag für einen substanziellen Ausbau, um durch Spitzenforschung einen sichtbaren Beitrag für den zunehmenden Bedarf an textil-basierten technischen Technologien zu leisten.

„Unsere Forschungsanbieter wie die FH Vorarlberg, das Textile Competence Center Vorarlberg (TCCV) oder die außeruniversitäre Forschungseinrichtung V-Research entwickeln sich auch jetzt substanziell weiter. Sie arbeiten noch intensiver mit heimischen Unternehmen zusammen, um marktnahe Innovationen und Wachstumschancen schneller zu realisieren“, bekräftigt Jimmy Heinzl, Geschäftsführer der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO).



„Gerade jetzt ist es wichtiger denn je, in Forschung und Entwicklung zu investieren, Innovationen voranzutreiben und dadurch die Wirtschaft anzukurbeln.“

Jimmy Heinzl
Geschäftsführer Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO)

Cloud-basierte Konzepte für die Fertigung

Ein aktuelles Forschungsprojekt der FH Vorarlberg ist das Projekt CIDOP (Cloud Based Information Systems for Distributed and Optimized Production), in dem das Forschungszentrum „Digital Factory Vorarlberg“ moderne Konzepte für die Cloud-basierte Fertigung entwickelt.

Das Cloud-Manufacturing, ein Produktionskonzept der Zukunft, stützt sich auf intelligente Serviceplattformen, die Fertigungsanlagen an unterschiedlichen Standorten digital vernetzen, bündeln und auf globalen Märkten zur Verfügung stellen. Mit der Service-orientierten Cloud-Plattform, die im Rahmen eines von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG finanzierten COIN (Cooperation & Innovation) - Projekts entwickelt wird, können einerseits Kunden ihre Anforderungen und Fertigungsaufträge an Anbieter von Fertigungskapazitäten übermitteln und Bestellungen auslösen. Andererseits bieten Produktionsunternehmen ihre Kapazitäten zu unterschiedlichen Konditionen auf der Plattform an. Für die automatische Zuordnung der Aufträge wird ein Broker-System entwickelt, das diese nach unterschiedlichen Kriterien wie Qualität, Preis, Lieferzeit, örtlicher



Nähe zwischen Kunde und Anbieter sowie Auslastung optimiert. Ebenso können manuelle oder automatisierte Engineering Services über eine neu entwickelte Schnittstelle eingebunden werden.

„Ein wesentlicher Meilenstein wird dabei die Automatisierung der Zuordnung zwischen Aufträgen und Ressourcen spielen, für die wir derzeit neuartige Beschreibungsmethoden entwickeln“, ist Robert Merz, Projektleiter und Leiter der Digital Factory Vorarlberg, von der Nachhaltigkeit des Projekts überzeugt.



„Ganz ähnlich wie wir das bereits von großen Webshops kennen, werden solche ‚Manufacturing as a Service (MaaS)‘-Plattformen in der Zukunft eine große Rolle im Bereich der Produktion und im Engineering spielen.“

Robert Merz
Leiter Digital Factory Vorarlberg, FH Vorarlberg

In der Digital Factory Vorarlberg werden in gemeinsamen Projekten mit Unternehmen und akademischen Partnern neue, digitale Methoden entwickelt und erprobt.

Stärkung des Textilstandortes Vorarlberg

Das Textil-Kompetenzzentrum Vorarlberg TCCV arbeitet genauso eng mit heimischen und internationalen Unternehmen sowie weiteren Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Partnern an neuen Einsatzmöglichkeiten von intelligenten und technischen Textilien. Der 2017 als COMET (Competence Centers for Excellent Technologies) -K-Projekt am Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik der Universität Innsbruck in Dornbirn gegründete Vorreiter in der Textilforschung wird nun vertieft, weiter ausgebaut und verstärkt.

Im Rahmen des von der FFG abgewickelten COMET-Programms wird das „TCCV2“ mit weiteren 1,2 Millionen Euro vom Bund gefördert, das Land Vorarlberg beteiligt sich mit über 600.000 Euro. Insgesamt stehen in den nächsten vier Jahren rund 4,2 Millionen Euro zur Verfügung, rund 50 Prozent davon stammen von beteiligten Unternehmen.



„Wir freuen uns sehr, dass wir die sehr gute Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft durch TCCV2 weiter ausbauen können.“

Tung Pham

Leiter Forschungsinstitut für Textilchemie und Textilphysik und TCCV, Universität Innsbruck

International sichtbar

Unter der gezielten Einbindung neuer internationaler Partner mit spezifischer Expertise - z.B. aus Branchen wie Energie, Chemie oder Elektronik - soll das Kompetenzzentrum noch stärker international ausgerichtet werden und ein international sichtbares Textilforschungszentrum mit Spitzenforschung auf dem Gebiet der intelligenten Textilien etabliert werden. Etliche regionale Unternehmen, Unternehmen aus anderen Bundesländern und dem Ausland sowie wissenschaftliche Partner bündeln in TCCV2 ihre Kräfte. Ziel ist es, den Textil-Forschungsstandort Vorarlberg weiter zu stärken und die Spitzenposition weiter zu festigen.



Der Forschungsschwerpunkt liegt auf technischen Textilien, funktionalen Textilien für Sport, Arbeitstätigkeit, Hygiene und medizinische Anwendungen, E-Textilien und textilbasierten Energiespeicher- und Sensorsystemen mit besonderem Fokus auf nachhaltige und umweltfreundliche Technologien und Produkte.

Beschäftigung sichern

Auch in Zukunft werden die regionalen Forschungsstandorte inhaltlich ständig weiterentwickelt und strukturell ausgebaut sowie überbetriebliche Forschungsstrukturen gebündelt. Somit soll die Zukunft der Forschung und infolgedessen der Beschäftigung im Land auch langfristig gesichert werden.



„Das Zentrum ist eine der wichtigsten Forschungseinrichtungen Europas in diesem speziellen Bereich und ein Vorreiter in der Textilforschung.“

Marco Tittler

Wirtschaftslandesrat, Vorarlberger Landesregierung

Vorarlberg ist Spitzenreiter auf dem Gebiet der intelligenten Textilien. Mit neuen Fördermitteln soll das Textil-Kompetenzzentrum Vorarlberg TCCV der Universität Innsbruck in Dornbirn weiter ausgebaut und internationalisiert werden.

Die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) als regionaler Partner betreut Unternehmen aller Größen bei der Abwicklung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, der Identifikation geeigneter Förderprogramme und der Antragsstellung.

Mehr auf www.wisto.at.